

LUI/TVEKW-Newsletter

98 – April 2026



Herzlich willkommen zum neuen LUI/TVEKW-Newsletter im Frühjahr 2026. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit all den spannenden Nachrichten aus dem Institut und laden Sie herzlich ein zu allen angekündigten Veranstaltungen, seien sie im LUI, in der Stadt oder in der Region.

I. INSTITUTSNEWS

Reinhard Johler und Gesa Ingendahl gehen in den Ruhestand: Auch wenn wir es kaum fassen können, so verlassen zum Ende des Sommersemesters zwei Säulen des LUI unser Institut: [Gesa Ingendahl](#) und [Reinhard Johler](#). Gesa Ingendahl ist seit 2007 Mitarbeiterin, ab 2012/2013 Akademische (Ober-)Rätin, am LUI, wo sie für die Lehrplanung und Studiengangsentwicklung verantwortlich ist. Sie wird im Rahmen der Absolvent:innenfeier am Do., 23.7., von 17 Uhr an im LUI verabschiedet. Reinhard Johler ist seit 2002 Professor mit Schwerpunkten zu Diversität, Migration und Multikulturalismus. Am LUI leitete er zuletzt mit Hubert Klausmann die Arbeitsstelle Sprache in Südwestdeutschland, und er ist Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde. Seine Abschiedsvorlesung findet am Fr., 2. Oktober, in der Alten Aula statt.

Matthias Klückmann wird neuer Honorarprofessor am LUI: Die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird Matthias Klückmann im Sommersemester zum Honorarprofessor für Kulturwissenschaftliche Diversitätsforschung am LUI ernennen. Matthias hat von 2003 bis 2011 EKW im Hauptfach sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Psychologie und Politikwissenschaft im Nebenfach in Tübingen studiert. Am LUI hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 2011 bis 2014 gearbeitet und seine Dissertation „Situational Diversity. Understanding Migration-Based Diversity in Urban Neighbourhoods“ erarbeitet. Nach mehreren Stationen in der Wirtschaft ist Matthias seit 2021 als Global Manager Diversity & Inclusion bei der Vaillant Group tätig. Dort verantwortet er den Aufbau und die Weiterentwicklung der globalen DEI-Strategie für über 17 Länder, darunter China, die Türkei und viele europäische Standorte. Am LUI wird Matthias v.a. an der Lehre für die Profillinie Diversität und Alltag mitwirken und das Institut mit Themen des Diversitymanagements in Kontakt bringen. Seine Antrittsvorlesung findet am Do., 29.10.2026, 18.15 Uhr im Ausstellungsraum des LUI statt. Herzlich willkommen!

Monique Scheer wurde am 14. November 2025 ein Ehrendoktor der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kopenhagen verliehen. Nominert wurde sie von Kolleg:innen des dortigen SAXO-Instituts in den Bereichen Europäischer Ethnologie und Geschichte sowie des Instituts für Transkulturelle und Regionale Studien. Der Vortrag, den Monique Scheer anlässlich der Verleihung gehalten hat, „Emotional Devices: Attachments and Enchantments in a Changing Social World“ soll im Herbst in der *Ethnologia Scandinavica* erscheinen.
Link: <https://saxoinstitute.ku.dk/calendar/2025/emotional-devices/>.

Staufermedaille für Hubert Klausmann: Für seine Verdienste um die Erforschung südwestdeutscher Dialekte hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Hubert Klausmann mit der Staufermedaille in Gold ausgezeichnet. Hubert Klausmann war bis zu seinem Ruhestand Professor für volkskundliche Dialektologie an der Universität Tübingen und prägte das Fach über Jahrzehnte hinweg. Sein besonderes Forschungsinteresse gilt den Dialekten Südwestdeutschlands, die er umfassend dokumentiert und analysiert hat. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit setzte er sich intensiv dafür ein, Dialekte auch einem breiten Publikum zugänglich zu machen und deren gesellschaftliche Bedeutung hervorzuheben. Mit zahlreichen Publikationen, Vorträgen und Projekten, darunter digitale Sprachatlanten, hat er die Wahrnehmung regionaler Sprache nachhaltig geprägt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Auszeichnung!

Gefördert von der Plattform „Global Encounters“ wird Dr. **Sacha Davis** von der Universität Newcastle in Australien auf Einladung von Prof. Dr. Reinhard Johler vom 11.05.2026 bis zum 11.06.2026 Gast am LUI sein. Davis ist ein kulturwissenschaftlich arbeitender Historiker, dessen Forschungsschwerpunkte im Bereich der Geschichte Mittel- und Osteuropas und der Geschichte der Roma im Habsburgerreich liegen. Er wird in dieser Zeit mehrere Vorträge halten, zu denen herzlich eingeladen wird.

Am 23. und 24. Februar hat das LUI nach Frankfurt am Main geladen. Mit der **internationalen Tagung „From the Era of the Witness to Digital Remembrance. New Media, Holocaust Sites, and Changing Memory Practices“** wurden Ergebnisse des gleichnamigen, seit 2023 mit der Ben-Gurion-University of the Negev durchgeführten DFG-Projekts präsentiert. In Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt und der Deutschen Nationalbibliothek brachte die Tagung Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen aus Gedenkstätten und Museen sowie Akteur:innen aus Bildungs- und Medienprojekten zusammen, um aktuelle Entwicklungen digitaler Erinnerungskultur zu diskutieren. Im Zentrum standen Fragen nach den Veränderungen von Zeugenschaft, Authentizität, Autorität und ethische Grenzen durch den zunehmenden Einsatz von digitalen Werkzeugen in der Erinnerungsarbeit. Neben den wissenschaftlichen Panels bot ein „Open Space“ Einblicke in konkrete Anwendungen aus Museen, Bildungsarbeit und Forschung, so z.B. in die u.a. am LUI entwickelte CHAPTER-App, präsentiert von Pia Schramm. Vom LUI für das DFG-Projekt beteiligt waren Thomas Thiemeyer, Christoph Bareither, Berit Zimmerling und Helen Franziska Veit; Marlene Krekeler hat das Orga-

Team unterstützt. Für die BGU aus Israel waren dabei: Jackie Feldman, Rebecca Kook, Noam Tirosch, Roni Mikel-Arieli, Ella Banyan und Michal Yevilevich-Katz.

Das Institutskolloquium hat dieses Semester **„Sammlungen in Arbeit. Über Praxis, Deutung und Alltag“** im Programm: Das Institutskolloquium Sammlungen in Arbeit. Über Praxis, Deutung und Alltag nimmt Sammlungen als kulturelle Formationen in den Blick, die nicht als abgeschlossene Bestände verstanden werden, sondern sich in fortlaufenden Arbeitsprozessen herausbilden. Im Zentrum stehen Sammlungen als Arbeitszusammenhänge, in denen materielle Objekte, institutionelle Vorgaben, fachliche Wissensordnungen und situative Entscheidungen aufeinander bezogen sind. Aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive wird untersucht, wie Sammlungen entstehen, wie sie im Alltag stabilisiert werden und an welchen Stellen sie sich verschieben, verdichten oder auch brüchig werden, etwa in musealen, archivalischen oder universitär-wissenschaftlichen Kontexten.

Das Kolloquium richtet den Blick auf konkrete Bedingungen von Sammlungsarbeit: auf Prozesse der Auswahl und des Ausschlusses, auf Ordnungs- und Klassifikationsentscheidungen, auf Dokumentationsformen sowie auf Praktiken der Interpretation. Diese werden nicht als technische Routinen verstanden, sondern als historisch gewachsene und sozial situierte Verfahren, in denen Deutungen festgeschrieben und zugleich verhandelbar bleiben. Sammlungen erscheinen so weniger als neutrale Wissenspeicher, denn als Orte, an denen Wissen erzeugt, begrenzt und neu gerahmt wird. Von besonderem Interesse sind dabei Spannungen, Unsicherheiten und Konflikte, die Sammlungsprozesse begleiten, ebenso wie die stillschweigenden Annahmen, die sich in Kategorien, Beschreibungen und Präsentationsweisen einschreiben.

Julia Braun hat ihre Dissertation im TOBIAS-lib Publikationssystem der Universitätsbibliothek Tübingen veröffentlicht. Der Titel der englischen Dissertation ist: „Contrasting perfect and past semantics: Diachronic data, dialect and the classroom“. In der Dissertation wird das oberdeutsche Perfekt in seinen diachronen und synchronen Entwicklungsstufen und mithilfe eines formal semantischen Frameworks untersucht. Während für das mittelhochdeutsche Perfekt eine *extended-now* Semantik angenommen wird, wird das schwäbische Perfekt als ein echtes Vergangenheitstempus analysiert. Darüber hinaus werden in der Dissertation auch Möglichkeiten adressiert, wie „tense semantics“ generell im schulischen Grammatikunterricht nutzbar gemacht werden kann. Link: <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-118944>.

„Baden-Württemberg erzählt“ – neuer Podcast am LUI: Im Podcast „Baden-Württemberg erzählt. Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft im Dialog“ untersuchen **Valeska Flor** und **Julia Braun** den kulturellen Wandel und die sprachliche Vielfalt Baden-Württembergs. Ausgehend von historischen Tondokumenten aus dem Arno-Ruoff-Archiv werden Alltagsgeschichten, Dialekte und kulturelle Veränderungen hör- und erfahrbar gemacht. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Sprachwandel, Migration, Identität sowie Flucht und Vertreibung, die mit Expert:innen eingeordnet und mit persönlichen Stimmen verbunden werden. Aktuell sind fünf Folgen erschienen,

darunter Episoden zu Arbeit und Freizeit, Sprache und Macht sowie Zwangsmigration. Der Podcast ist auf allen üblichen Plattformen verfügbar, sowie hier: <https://uni-tuebingen.de/de/276591>.

Christoph Bareither hat bei zwei **Podcasts** mitgewirkt, 1) Hessische Landeszentrale für Politische Bildung: Social Society: Was Soziale Medien mit uns machen, Folge 1. Woher kommen Soziale Netzwerke? Inhalt: Instagram, Facebook, Twitter – was war eigentlich ursprünglich die Idee hinter den Netzwerken und was ist daraus geworden? Eine kurze Entstehungsgeschichte: Nutzerzahlen, Nutzung, Inhalte und Risiken. Welchen Wert hatten und haben Soziale Netzwerke und wieso? Wir beleuchten in dieser Folge, welchen Ursprung Soziale Netzwerke haben, welche Entwicklung sie durchlaufen haben und an welchem Punkt sie aktuell sind.

Link: <https://hlz.hessen.de/hlz/social-media/podcast-social-society-was-soziale-medien-mit-uns-machen-1/>.

2) Kulturstiftung der Länder: MAKURA Kultur gut nah – Teilhabe weiterdenken: #Vermittlung: Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz im Museum? Inhalt: In dieser Episode sprechen wir mit Prof. Dr. Christoph Bareither, Kulturwissenschaftler von der Universität Tübingen, über die Potenziale von KI für die museale Vermittlungsarbeit und darüber, wie sich Wissen aus Museen und Archiven mithilfe von KI neu präsentieren lässt. Zugleich gehen wir der Frage nach, welche praktischen Herausforderungen und ethischen Spannungsfelder damit verbunden sind. Im Mittelpunkt steht die Überlegung, wie KI kulturelle Teilhabe fördern und den Zugang zu Kultur erleichtern kann.

Link: <https://www.makura.de/inspire/inspire3-zwischen-bytes-und-begegnung/#c1545>.

Ausstellung & Buchpräsentation „Offensichtlich übersehen“ am LUI: Am Donnerstag, 23.04.2026, um 17 Uhr wird vor und im Seminarraum des Ludwig-Uhland-Instituts die Ausstellung „Offensichtlich übersehen. Die Signaturengruppe V im Seminarraum des LUI“ eröffnet und zugleich die dazugehörige Buchpublikation vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen 1.776 Bücher, die unter der „Signaturengruppe V: Populäre Lesestoffe“ inzwischen katalogisiert und in den Bestand der Universitätsbibliothek Tübingen aufgenommen wurden. Die Sammlung umfasst ein breites Spektrum an Texten – von Romanen und Predigten über koloniale Reiseberichte bis hin zu Schulbüchern aus der Zeit des Nationalsozialismus sowie Kriegs- und Arbeiterliteratur. Die Ausstellung geht den Fragen nach Herkunft, Nutzung und Einordnung dieser Bücher nach: Wie sind sie ins LUI gelangt, wann wurden sie gelesen und wie sind ihre Inhalte heute zu bewerten? Auch die Bedeutung der Sammlung für die Empirische Kulturwissenschaft wird kritisch beleuchtet. Erarbeitet wurde das Projekt von zehn Studierenden im Rahmen eines Seminars. Die Ausstellung ist bis zum 14.06.2026 zu sehen.

Filmpremiere im LUI – „Bukarest. A City of Contrasts“: Am Mittwoch, 29.04.2025, von 18 bis 20 Uhr findet im LUI-Ausstellungsraum die Filmpremiere „Bukarest. A City of Contrasts“ statt. Wie lässt sich Diversität in einer europäischen Großstadt beschreiben und erforschen? Dieser Frage widmete sich ein von Cristian Cercel, **Reinhard Jöhler** und Daniela Simon im Sommersemester 2025 geleitetes, interdisziplinäres Exkursionsseminar, in dessen Zentrum die rumänische Hauptstadt Bukarest stand. Studierende näherten sich

dabei der Stadt nicht nur theoretisch, sondern auch empirisch und filmisch an. Entstanden ist dabei der fast einstündige ethnografische Dokumentarfilm „Bukarest. A City of Contrasts“. Während der Exkursion beschäftigten sich zwanzig Studierende der Empirischen Kulturwissenschaft, der Geschichtswissenschaft und der Literaturwissenschaft mit unterschiedlichen Facetten städtischer Vielfalt. Im Mittelpunkt standen die Themen Architektur, Erinnerung, Märkte, religiöse Vielfalt sowie die Geschichte und Gegenwart deutscher Gruppen in der Stadt. Vor der Vorführung gibt es eine Einführung und Studierende werden ihre Filmteile kurz vorstellen. Und wer an diesem Abend keine Zeit hat, der und die können den Film jederzeit auch online ansehen: <https://www.idglbw.de/publikationen/digitales/podcasts-und-videos>

Am Montag, 8.6.2026, 18.30 Uhr liest Ulrich Raulff im Landesmuseum Württemberg aus seinem Buch „Wie es Euch gefällt“ und diskutiert anschließend mit **Luisa Vögele** und **Thomas Thiemeyer** über die Frage, was Geschmack und Ästhetik früher und heute kennzeichnet(e): Jeder weiß, dass es ihn gibt. Jeder meint, ihn zu besitzen. Dabei hat ihn nie jemand gesehen: den Geschmack, unseren Sinn für das Schöne, Glücksantenne und Tastsinn unserer Sehnsucht. Ulrich Raulff, Bestseller-Autor und ehemaliger Leiter des Deutschen Literaturarchivs Marbach, erkundet in seinem aktuellen Buch diese Kompetenz für das Schöne und entführt die Leser auf einen materialistischen Jahrmarkt der Eitelkeiten, einen Parcours der Likes von Meissen bis Mac und von Diderots Hausrock bis Victoria's Secret.

Ulrich Raulff war von 2004 bis 2018 Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach und von 2018 bis 2025 Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen. 2010 erhielt er für sein Buch „Kreis ohne Meister“ über das Nachleben Stefan Georges den Leipziger Buchpreis in der Kategorie Sachbuch/Essayistik. 2025 erschien von ihm bei C.H.Beck „Wie es Euch gefällt. Eine Geschichte des Geschmacks“.

Montag, 8.6.2026, 18.30 Uhr im Reinhold-Würth-Saal des Landesmuseums Württemberg. Eintritt frei

In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 1391 „Andere Ästhetik“ der Universität Tübingen, Teilprojekt A07 des Ludwig-Uhland-Instituts.

Am Donnerstag, 25.06.2026, um 18.00 Uhr wird im Foyer des Ratsgebäudes Reutlingen die **Ausstellung „Wir sind Brückenbauer‘. Reutlingen – Schweidnitz – Franzfeld – Neu-Pasua“** im Heimatmuseum Reutlingen eröffnet, die sich mit den Erinnerungskulturen rund um Reutlingen und seine Patengemeinden Schweidnitz, Franzfeld und Neu-Pasua auseinandersetzt: In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg übernahmen zahlreiche westdeutsche Gemeinden, Städte oder Landkreise Patenschaften für Kommunen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Die schlesische Stadt Schweidnitz ist seit 1953 Patenstadt Reutlingens, die beiden donauschwäbischen Gemeinden Franzfeld und Neu-Pasua seit 1976. Im Wintersemester 2025/2026 machten sich elf Studierende des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen im Seminar „Neue Heimaten im Museum - ein Reutlinger Forschungs- und Ausstellungsprojekt“ an die Arbeit, sich mit Reutlingen und seinen Patengemeinden zu beschäftigen. Unter Leitung von **Reinhard Johler** und **Thomas Thiemeyer** untersuchten sie, wie sich die Erinnerungskulturen an Flucht und Vertreibung in Reutlingen entwickelt haben. Dafür

sichteten sie materielle Relikte und Dokumente im Heimatmuseum und im Stadtarchiv und führten Interviews mit Heimatvertriebenen oder deren Nachfahren aus den drei Reutlinger Patengemeinden. Leitfragen für die inhaltliche Arbeit waren: Welche Spuren haben die Heimatvertriebenen hinterlassen? Wie wurde an sie wann und von wem erinnert? Und was können uns die Dinge und Zeitzeugen heute noch erzählen? Ausgangspunkt der Kooperation zwischen Ludwig-Uhland-Institut und Stadt Reutlingen war die Idee, 50 Jahre nach Abschluss der Patenschaft Reutlingens für Franzfeld und Neu-Pasua, den Blick junger Menschen auf die Erinnerungskultur in den Mittelpunkt zu stellen. Zusammen mit den Historischen Museen Reutlingen, dem Stadtarchiv und der Abteilung Städtepartnerschaften, Vereins- und Heimatpflege der Stadt Reutlingen sowie (Zeit)zeugen aus Franzfeld, Neu-Pasua und Schweidnitz entstand eine Ausstellung, die im Treppenhaus und in Teilen der Dauerausstellung des Heimatmuseums zu sehen ist. Die Ausstellung wirft Schlaglichter auf Flucht und Vertreibung, die zurückgelassene Heimat, die Erinnerungsarbeit in Reutlingen und die Brücken, die die Menschen heute zwischen den Kommunen bauen.

II. TERMINE TVEKW

Donnerstag, 23.04.2026, 17 Uhr

Vernissage & Buchpräsentation: „‘Offensichtlich übersehen‘. Die Signaturengruppe V“ im Seminarraum des LUI

Ort: LUI-Seminarraum

Sonntag, 10.05.2026, 11 Uhr

100 Jahre Hermann Bausinger. Matinee in der Stadtbibliothek Reutlingen

Ort: Stadtbibliothek Reutlingen

TVEKW-Mitglieder erhalten freien Eintritt! Einladung folgt!

Donnerstag, 23.07.2026, 15 Uhr

Mitgliederversammlung der Tübinger Vereinigung für Empirische Kulturwissenschaft e.V. mit anschließender Absolvent*innen-Verabschiedung

Ort: LUI-Ausstellungsraum oder Seminarraum

III. PUBLIKATIONEN DES EKW-VERLAGS

Neuerscheinungen

Einfach wohnen? Wünsche und Wirklichkeit im kommunalen Wohnungsbau in Tübingen

Herausgegeben von Gesa Ingendahl

2026, 100 Seiten mit zahlr. Illustrationen, ISBN: 978-3-947227-24-2, gegen Spende erhältlich

Das Fragezeichen verrät: Wohnen ist komplex. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG) Tübingen gingen zehn Masterstudierende der Frage nach, wie Menschen in Tübingen zur Miete

wohnen. Sie hatten dabei vor allem Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen im Blick, die auf dem angespannten Wohnungsmarkt kaum Chancen haben, eine bezahlbare und angemessene Wohnung zu finden.

In rund 60 Interviews mit Mieter*innen der GWG beschäftigten sie sich mit folgenden Themen: Wie verändert sich Wohnen in neuen Lebenssituationen durch Kinder, Home-Office, Migration oder Behinderung? Wie zeigen sich Geschlechterrollen im Wohnalltag? Wie wird Nachbarschaft hergestellt und gelebt? Und wie schaffen Mieter*innen Gemütlichkeit in ihren Wohnungen?

Link: <https://ekw-verlag.de/einfach-wohnen/>

86 numéros en héritage. Mémoires publiques et privées d'un crime nazi en Alsaces. Strasbourg 2026

Herausgegeben von Christian Bonah, Reinhard Johler, Hans-Joachim Lang, Jeanne Teboul
Strasbourg 2025, 313 Seiten, Illustrationen, ISBN: 978-2-9553536-2-2

Das 2025 von Christian Bonah, Reinhard Johler, Hans-Joachim Lang und Jeanne Teboul im TVEKW-Verlag herausgegebene Buch „We Remember – die 86. Eine deutsch-französische Begegnung im Elsass mit Nachkommen von NS-Opfern“ ist im selben Jahr als e-book in englischer (We Remember – A Franco-German Gathering in Alsace with Descendants of Nazi Victims) nun auch in erweiterter Form in französischer Sprache erschienen.

Dieses Buch ist das Ergebnis einer deutsch-französischen Begegnung von Lehrenden und Studierenden, die im Juni 2023 im Elsass stattfand – mit Nachkommen von Opfern eines NS-Wissenschaftsverbrechens, die eigens aus den USA, Israel, der Schweiz und dem Süden Frankreichs anreisten. 86 aus mehreren europäischen Ländern stammende jüdische Frauen und Männer wurden Mitte August 1943 im KZ Natzweiler-Struthof ermordet, um mit ihren Skeletten die Anthropologische Sammlung der damaligen Reichsuniversität Straßburg zu erweitern.

Mit zahlreichen Bildern und Berichten dokumentiert und erzählt dieses Buch eine besondere Geschichte: die wechselvolle, private wie auch universitäre Erinnerung an dieses Verbrechen zum Ersten, die damit verbundenen, im Wandel befindlichen transnationalen Erinnerungskulturen der Gegenwart zum Zweiten und die didaktisch-pädagogische Vermittlung des Erinnerns in Gedenkstätten zum Dritten.

Denn die Nachkommen, die Lehrenden und die Studierenden waren sich in Strasbourg von Anfang an einig: *We Remember*.

Link zur französischen Ausgabe: <https://lincs.unistra.fr/travaux/galerie-de-publications/86-numeros-en-heritage-memoires-publiques-et-privees-dun-crime-nazi-en-alsace/>

Link zur deutschen und englischen Ausgabe: <https://ekw-verlag.de/we-remember>

Kommende Publikationen

Offensichtlich übersehen. Die „Signaturengruppe V“ im Seminarraum des LUI

Herausgegeben von Reinhard Johler

2026, 120 Seiten mit zahlr. Illustrationen, ISBN: 978-3-94-7227-26-6, Preis: 15 Euro (10 Euro für Mitglieder)

Der Seminarraum des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft ist von seiner dunklen Holzeinrichtung geprägt. Tritt man ein, dann fällt neben dem Tisch und den Stühlen in der Mitte ein vollgestelltes Bücherregal, einem Wandregal gleich, auf der rechten Seite auf. Die Bücher passen zur sonstigen Einrichtung: Sie sehen alt und benutzt aus. Mehr Interesse wecken sie bei Lehrenden und Studierenden aber nicht.

Was aber sind das für Bücher? Wurden Sie gekauft oder waren sie ein Geschenk? Wie sind sie in dieses Bücherregal gelangt? Ist ihr Inhalt gar problematisch? Und: Was haben diese Bücher mit der EKW zu tun (oder auch nicht)?
Zehn Studierende haben zur Beantwortung dieser Fragen 31 Bücher ausgewählt und sind dabei zu aufschlussreichen Ergebnissen gekommen.
Der Begleitband zur Ausstellung erscheint zur Vernissage am 23. April 2026 um 17 Uhr, Seminarraum des LUI.

IV. LUI-TERMINKALENDER

Donnerstag, 23.04.2026, 17 Uhr
Ausstellungseröffnung & Buchpräsentation: „‘Offensichtlich übersehen’. Die Signaturengruppe V“ im Seminarraum des LUI
Ort: Vor und im LUI-Seminarraum

Donnerstag, 23.04.2026, 18.15–19.45 Uhr
Einführung in das Institutskolloquium – Valeska Flor und Julia Braun (Tübingen): „Sammlungen in Arbeit“
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Mittwoch 29.04.2025, 18-20 Uhr
Filmpremiere im LUI: „Bukarest. A City of Contrasts“
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 30.04.2026, 18.15–19.45 Uhr
Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums (wird noch benannt)
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 07.05.2026, 18.15–19.45 Uhr
Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums – Silke Reineke (Mannheim): Das Forschungsdatenzentrum Archiv für Gesprochenes Deutsch am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Bestände, Workflows und Sammlungsschwerpunkte
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Montag, 18.05.2026, 18 Uhr
Vortrag von Sacha Davis: Discipline through Labour: Habsburg Absolutist Policies for Romani Assimilation in a Settler-Colonial Framework
Ort: Hegelbau (Ort wird noch angekündigt)

Donnerstag, 21.05.2026, 18.15–19.45 Uhr
Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums – Jonas Tinius (Berlin): Para-Archivarische Probleme: Ethnografische Skizzen aus dem Archiv der Berlin-Brandenburgischen Landesstelle für Alltagskultur
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Freitag, 22.05.2026, 12 Uhr
Vortrag von Sacha Davis: „They would make excellent farming-immigrants and settle well”: Martin Niemöller, German Expellees and Settler Colonialism in Newcastle
Ort: College of Fellows Lunch Talk Series, Villa Köstlin, Rümelinstr. 27

Dienstag, 09.06.2026, 14 Uhr

Vortrag von Sacha Davis im Rahmen des von Prof. Reinhard Johler und Dr. Cristian Cercel geleiteten Seminars über "Vertriebenenmuseen" zum Thema „Exhibiting Expellee History in Newcastle (Australia)“

Ort: LUI-Seminarraum

Donnerstag, 11.06.2026, 18.15–19.45 Uhr

Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums – Gudrun König (Dortmund): Die Sammlung als Zufall: Fotografien als Quellen zur Geschichte der Moden

Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 18.06.2026, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

MA-Kolloquium im Rahmen des Institutskolloquiums

Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 25.06.2026, 18.15–19.45 Uhr

Eröffnung der Studierenden-Ausstellung „‘Wir sind Brückenbauer’. Reutlingen – Schweidnitz – Franzfeld – Neu-Pasua“ im Rahmen des Institutskolloquiums

Ort: Foyer des Ratsgebäudes, Marktplatz 20, Reutlingen

Donnerstag, 02.07.2026, 18.15–19.45 Uhr

Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums – Simon Hirzel (Bonn): Der Atlas der deutschen Volkskunde als Difficult Heritage: Digitalen Zugang zum Archiv gestalten

Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 09.07.2026, 18.15–19.45 Uhr

Vorstellung des Studienprojekts: Wie aus einer Wanderausstellung ein multiperspektivisches Format wird

Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 16.07.2026, 18.00–20.00 Uhr

Veranstaltung im Rahmen des Institutskolloquiums – Jubiläum „Dialektforschung in Tübingen“

Ort: Alte Aula, Universität Tübingen

Donnerstag, 23.07.2026, ab 17 Uhr

Verabschiedung Gesa Ingendahl

Ort: LUI

Donnerstag, 23.07.2026, ab 18 Uhr

Sommerfest LUI & Absolvent:innen-Verabschiedung

Ort: LUI